

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Schauspiele

Johanna von Montfaucon

Kotzebue, August

Leipzig, 1800

Szene XI

[urn:nbn:de:bsz:31-85919](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85919)

Adalb. Ich begreife dich nicht.

Phil. (sehr dringend.) Allein! allein! das darf man Euch nicht versagen.

Eberh. Wenn es dem Ritter so beliebt, so soll niemand seine Andacht stören.

Phil. So geht, Ritter, geht!

Adalb. Wie? Ohne Abschiedsruß willst du von mir scheiden?

Phil. (umarmt ihn und spricht leise:) Wir sehen uns wieder.

Adalb. Dort! (geht ab, Eberhard und Sinechte folgen.)

Filfte Scene.

Philipp.

(Sieht Adalbert eine Weile starr und horchend nach, dann blickt er durch die offene Thüre nach seinem Vater.) Mein Vater ist berauscht, — er schläft fest, — Gott! (Kniet einen Augenblick nieder und hebt die gefalteten Hände mit Inbrunst empor; dann springt er auf und eilt hastig, aber leise in seines Vaters Schlafgemach. Nach eini
gen

gen Augenblicken kehrt er mit einem Bund Schlafer zurück, die er mit stillem Entzücken im Triumph empor hält; er macht die Thüre leise hinter sich zu.)
Jetzt lasse Estavajels Engel meinem Vater eine gute That im Traum erscheinen, damit er ruhig fortschlummere! (will rasch ab und stößt auf den Eremiten.)

Zwölfte Scene.

Eremit, Philipp.

Phil. (bassig.) Wer seyd Ihr? was wollt Ihr? Macht kein Geräusch! Mein Vater schläft. Hier darf Niemand laut reden. Fort! fort!

Erem. Leise! leise! desto besser! Ich suche Philipp von Montenach.

Phil. Ich bins. Habt Ihr mit mir zu reden, so verspart es bis Morgen.

Erem. Morgen wäre es zu spät.

Phil. Gleichviel! Ich habe Eile!

Erem. Ich auch.

Phil.